

Verkrochen (2016)
Dokumentation

Tobias Maurer

Etwa fünf Gehminuten meines Elternhauses entfernt liegt das „Häxewäudli“. Eine gewaltige, natürliche Hecke entlang eines holprigen Feldwegs umringt von Wiesen und Kuhherden. Durch eine undichte Stelle des mit Blättern gepackten Käfigs kann man in einen runden Hohlraum eintreten. Von verschiedenen Seiten her stechen Zweige in die Kammer, welche beim vorbeischieben eine kratzige Spur auf der Haut hinterlassen. Die Äste sind wirr um diesen Körper geformt, als wäre dieser Innenraum zuerst existent gewesen und sich die Pflanzen danach den Weg um diesen Raum erschlossen hätten. Alles ist sehr dynamisch. Das Licht scheint teils sanft teils schießend durch die Löcher in der wankenden Kuppel aus Ästen und anderem Gestrüpp, welches an das krause Haar einer Hexe erinnert. Man fühlt sich abenteuerlich erweckt in diesem verwunschenen, betretbaren Kokon. Sitzen tut man auf dem erdigen und je nach Wetterlage matschigen Boden. Die Kleider werden dreckig. Doch das macht nichts, denn die Lust neue Schlupfwinkel zu entdecken überspielt die braune Erde, welche sich immer mehr in den Stoff der neuen Hose zu fressen scheint. Man ist verpackt, man ist umhüllt, man ist eingewickelt und umwachsen. Gegen hinten schliesst sich der Raum immer weiter zusammen, bis er sich in einer dicht verwucherten Wand verliert. Davor steht ein massiger Baum, welcher hoch über unseren geheimen Fuchsbau hinausschaut. An ihm kann man sehr bequem anlehnen, sei es im stehen oder im sitzen. Über unseren Köpfen zwitschern kleine Vögel und im Dickicht raschelt und knackt es. Es ist ein sehr luftiger Raum, denn keine Wand ist dicht. Riechen tut es nach Kuh, nach Feld und nach Wind. Obwohl man sich grundsätzlich geborgen fühlt, geht einem die Frage nicht aus dem Kopf, wieso denn dieser mystische Ort „Häxewäudli“ heisst und ob im Unterholz wohl noch was anderes lauern könnte als nur friedlich pfeifende Vögel.

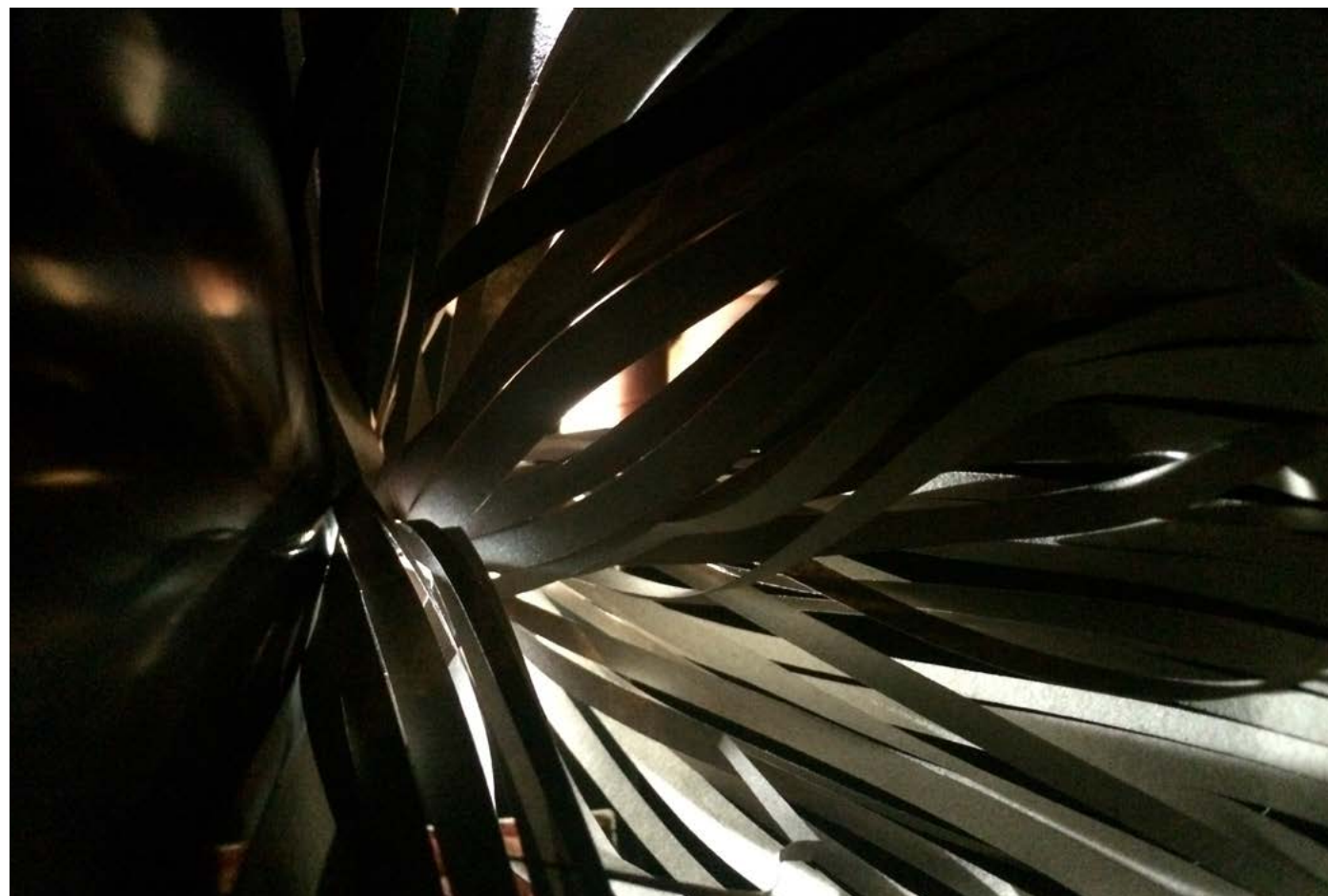
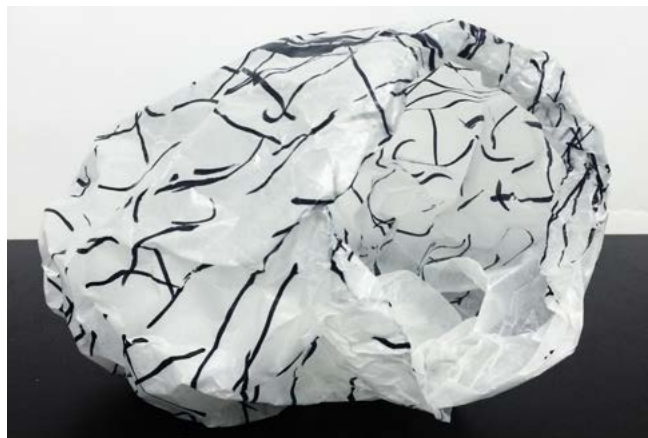
Kohlezeichnungen

Eine umhüllende Atmosphäre soll geschaffen werden. Eine, die jedoch noch genug Leichtigkeit besitzt um das Licht der Sonne durchscheinen zu lassen und die etwas mysteriöse fast gruselige Anmutung zu brechen. Ein wirres Gestrüpp bildet dunkle Kanten, die hellen Strahlen runden diese ab. Insgesamt entstand eine Reihe von 4 Kohlezeichnungen, welche sich wie Puzzleteile zu der Stimmung meiner Erinnerung an diesen speziellen Raum zusammensetzen.



von Kohle zu Papier

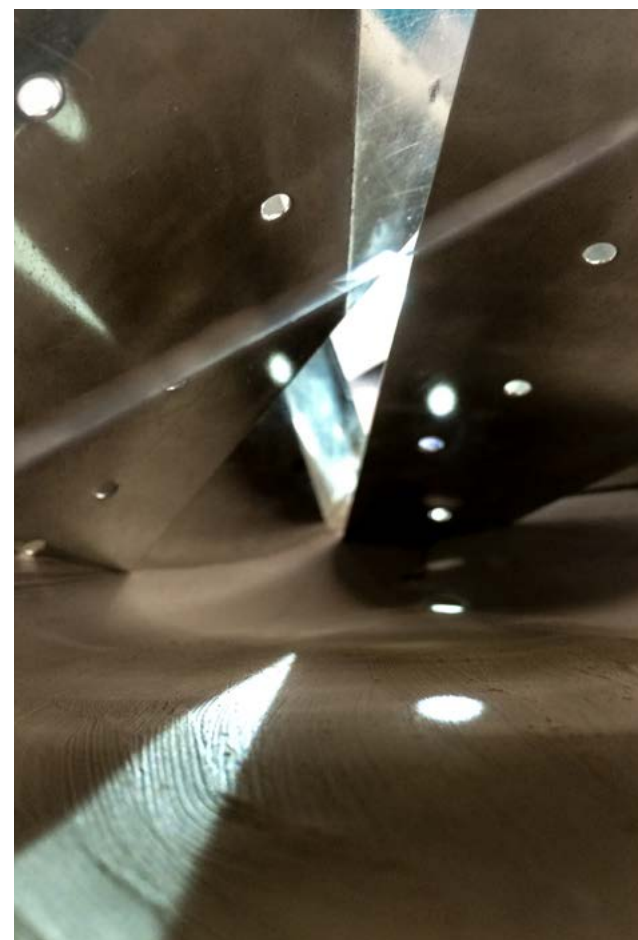
Anhand schneller Papiermodelle entstanden kokonartige Objekte. Eines angelehnt an einen Hexen Hut, welcher sich von innen in einem Strudel aus transluzentem Papier verliert. Besonders gefiel mir der Versuch aus braunem Papier, welches eingeschnitten und verdreht wurde. Durch die einzelnen Schnitte wirkt es wie Äste, welche dynamisch aus einem Punkt gedeihen. In der Dunkelkammer mit der Taschenlampe wurden die Modelle mit Licht inszeniert, sodass sich verschiedene Stimmungen abbilden. Diese experimentellen Licht- und Stimmungsstudien halfen mir sehr, einen ersten Eindruck zu bekommen, wie genau ich denn diese Atmosphäre meines Textes fassen kann.





von Papier zum Guss

Zuerst experimentierte ich mit Draht, um die Ästhetik der Äste unseres Heckenverstecks nachzuahmen. Doch bemerkte ich bald, dass diese Übersetzung zu fest an der Realität angelehnt ist und es noch weitere, spannende Möglichkeiten gibt, das Blätterdach und dessen speziellen Lichteinfall darzustellen. Blech wurde für die weiteren Versuche gewählt um einen direkten Kontrast zum organischen Holz der Realität zu schaffen. Verschiedene Blechstücke wurden so in ein Fundament aus Ton gesteckt und bildeten über einer kleinen Mulde das Dach. Die Mulde entstand, weil ich merkte wie sehr der Boden in meinem Raum eine Rolle spielt. Der Boden ist das Leben. Alles entspringt aus dem Boden. Der nächste Schritt war mit Säure behandelte Blechstücke in ein Fundament aus Wachs zu montieren. Im Wachs ist Draht eingelassen, welcher sich an den Wandinnenseiten spiegelt. Doch das Raumbild war dann schlussendlich zu kalt und zu spitzig, zu bedrohlich.



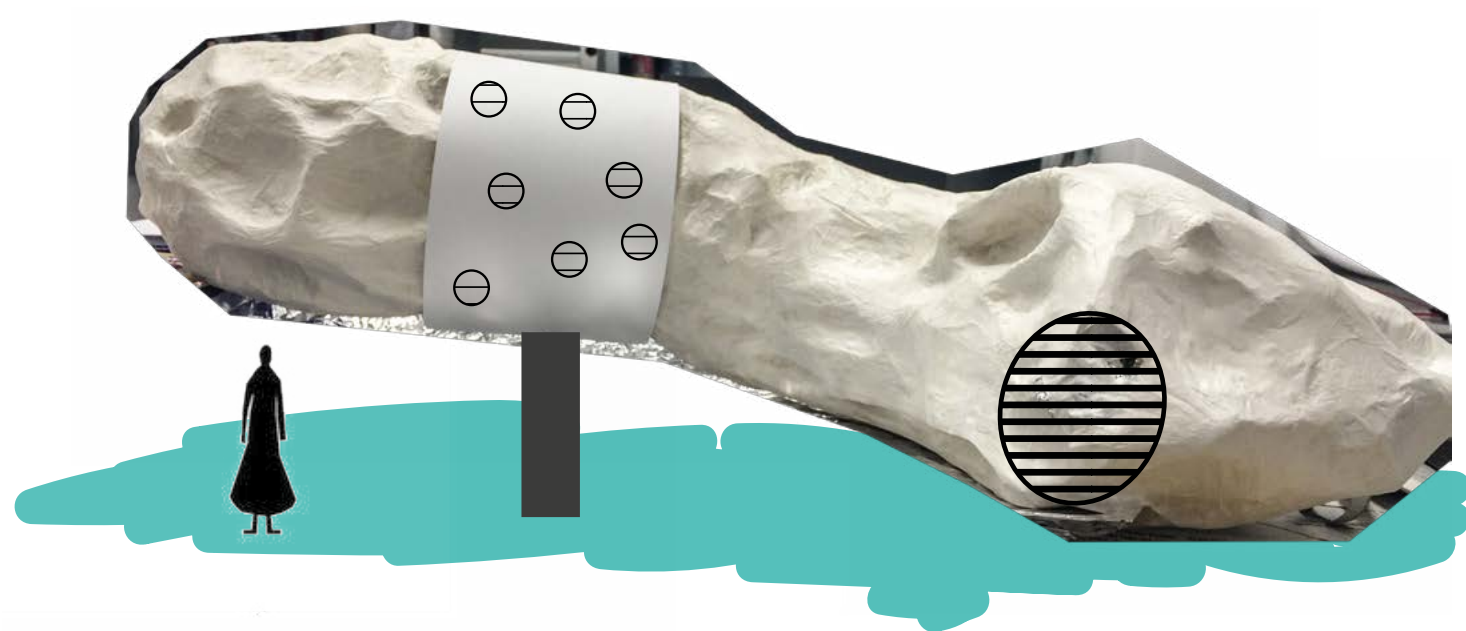


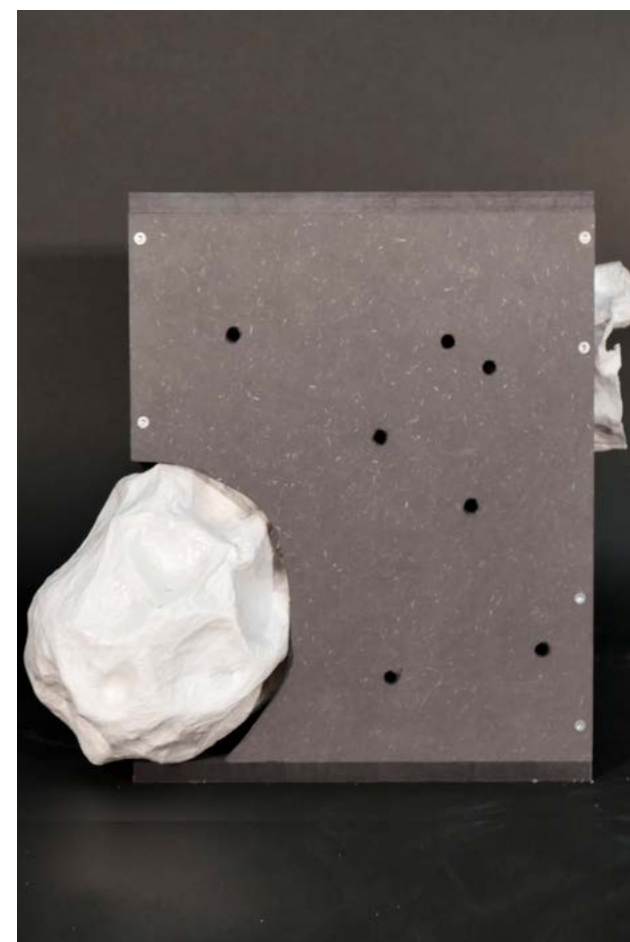
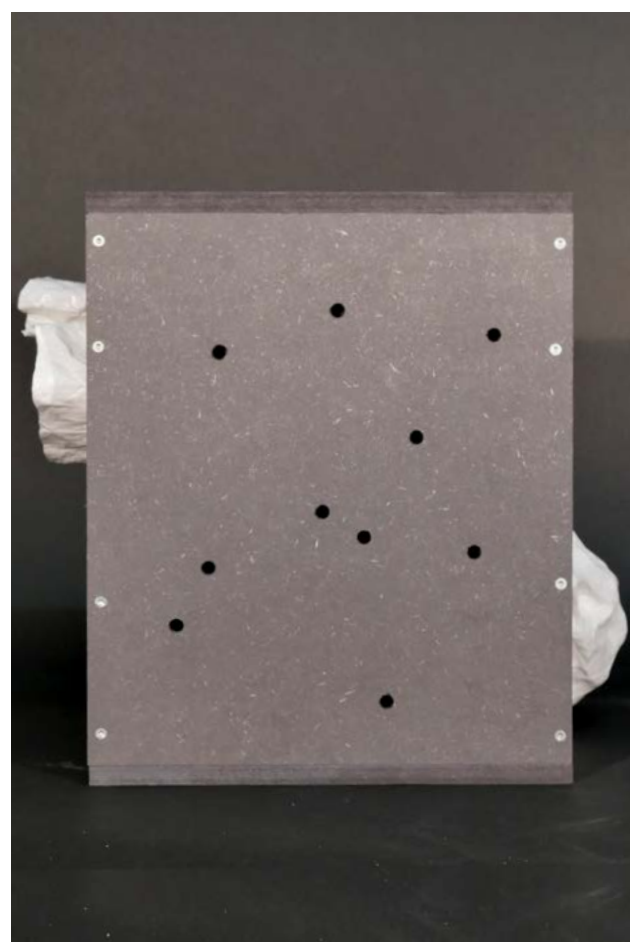


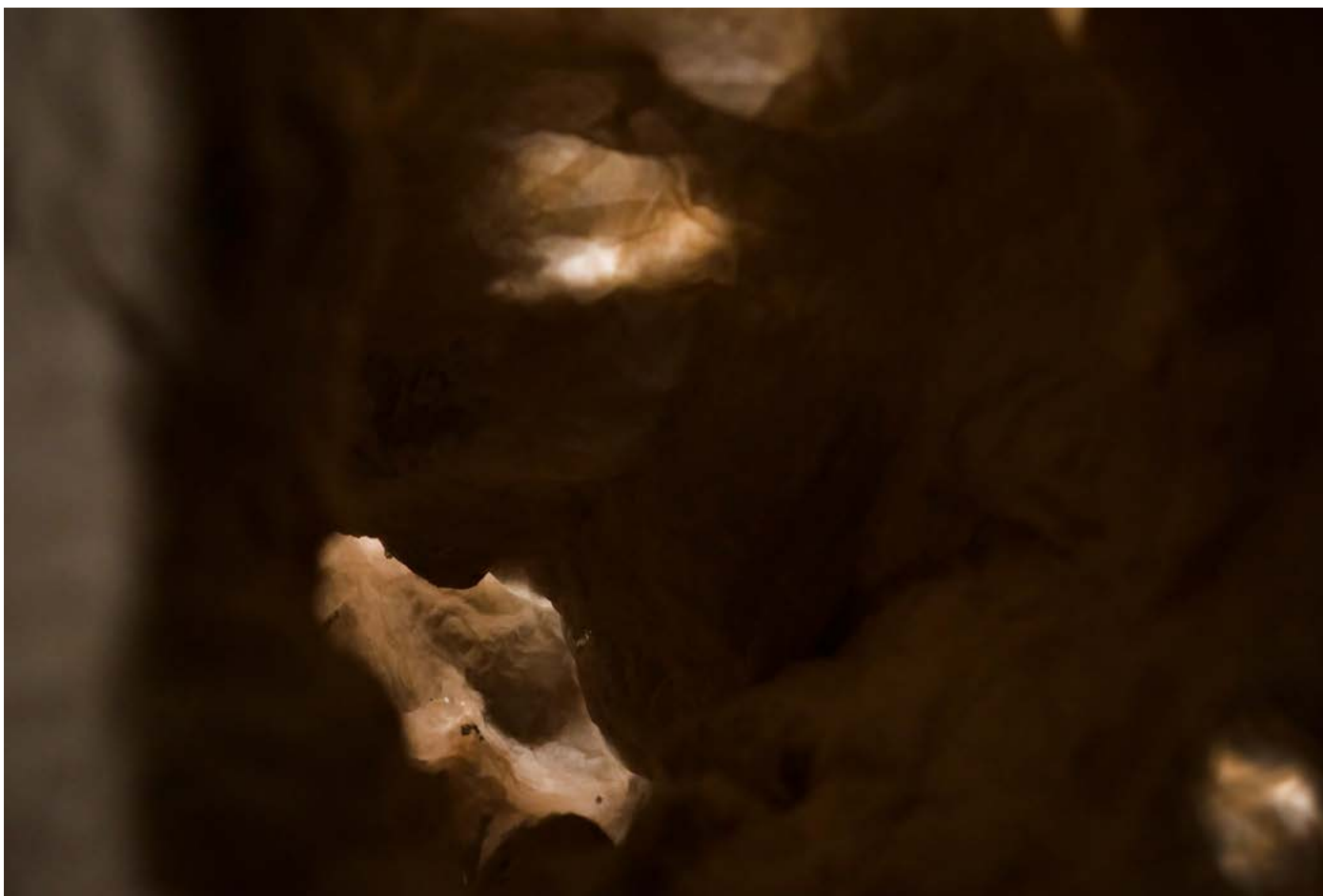
Neustart mit Papier und Holz

Obwohl das Blech sehr spannende Ergebnisse hervorgebracht hatte, beschloss ich wieder zurück zum Papier zu gehen. Die Wärme und umschlossene Geborgenheit wurden am kalten Blech vermisst. Entstanden ist ein organisches, kokonartiges Gebilde aus Seidenpapier und Kleister. Um das Licht punktuell zu steuern, imaginierte ich eine perforierte Hülle. Daraus entsprang eine Box aus schwarzem MDF mit zerstreut verteilten Löchern. Die Röhre liegt gekrümmt und nach unten geneigt in der Box. Es entsteht ein dynamischer Gang zum entdecken und hinunterkriechen. Der Gang endet in einer Art Blase, welche man nur von Aussen voll sieht. Vom Modell Eingang her sieht man durch die Kurve in dem Gang nicht vollständig hinein. Es deutet sich glitzernde Aluminiumfolie am Ende des Tunnels an, welche es zu entdecken gilt. Mit der umschlossenen organischen Form und dem schiessenden Licht bin ich sehr zufrieden. Es war ein spannender Prozess mit verschiedenen Materialien zu experimentieren. Und die Erkenntnis, dass es andere Wege gibt, als eine Hecke mit Ästen mit Draht (oder anderen astartigen Gebilden) zu gestalten und in dieser Beziehung offen und experimentierfreudig zu sein, finde ich sehr wertvoll.

Die Modellfotografien zeigte ich meinem Bruder, mit welchem ich die meiste Zeit in unserem „Häxewäldli“ verbrachte. Er ist drei Jahre älter als ich. Von ihm kam die Erzählung mit der Hexe. Zu meinem Erstaunen erkannte er unseren Kindheitsraum und die Atmosphäre in meinem Modell wieder. So unterschiedlich wie wir beide auch sind, die Erinnerung an diesen magischen Ort ist also gleich.

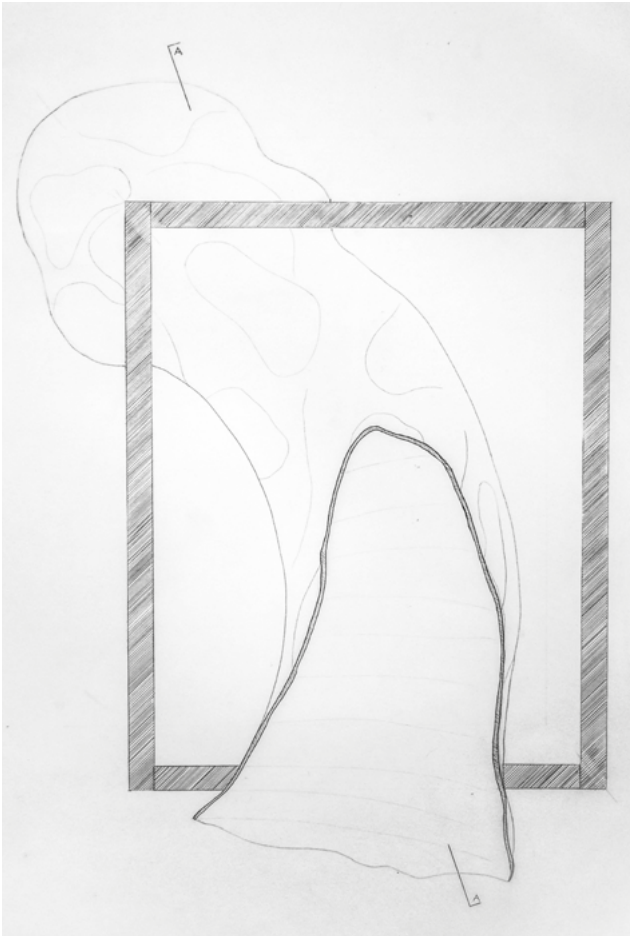




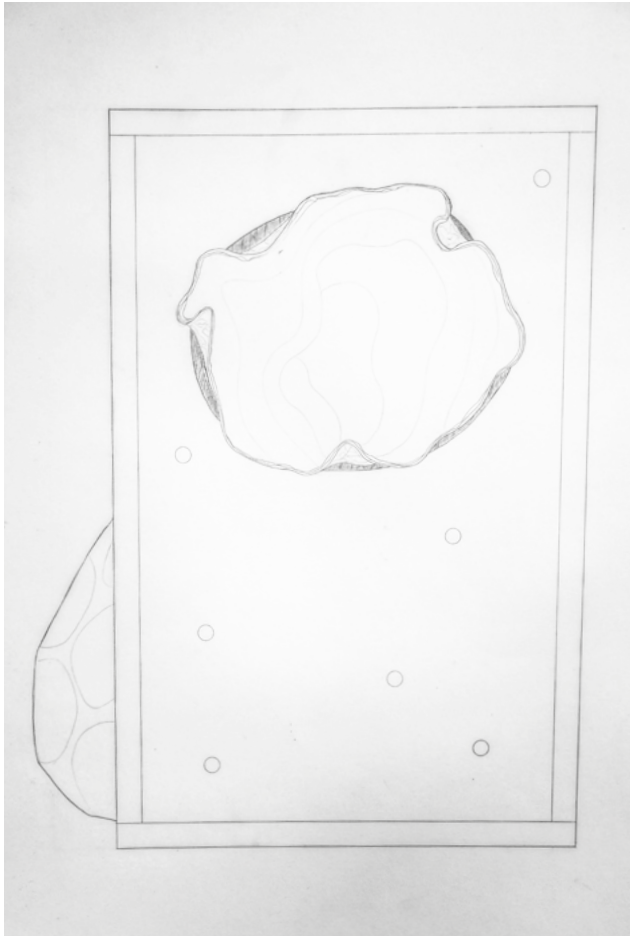




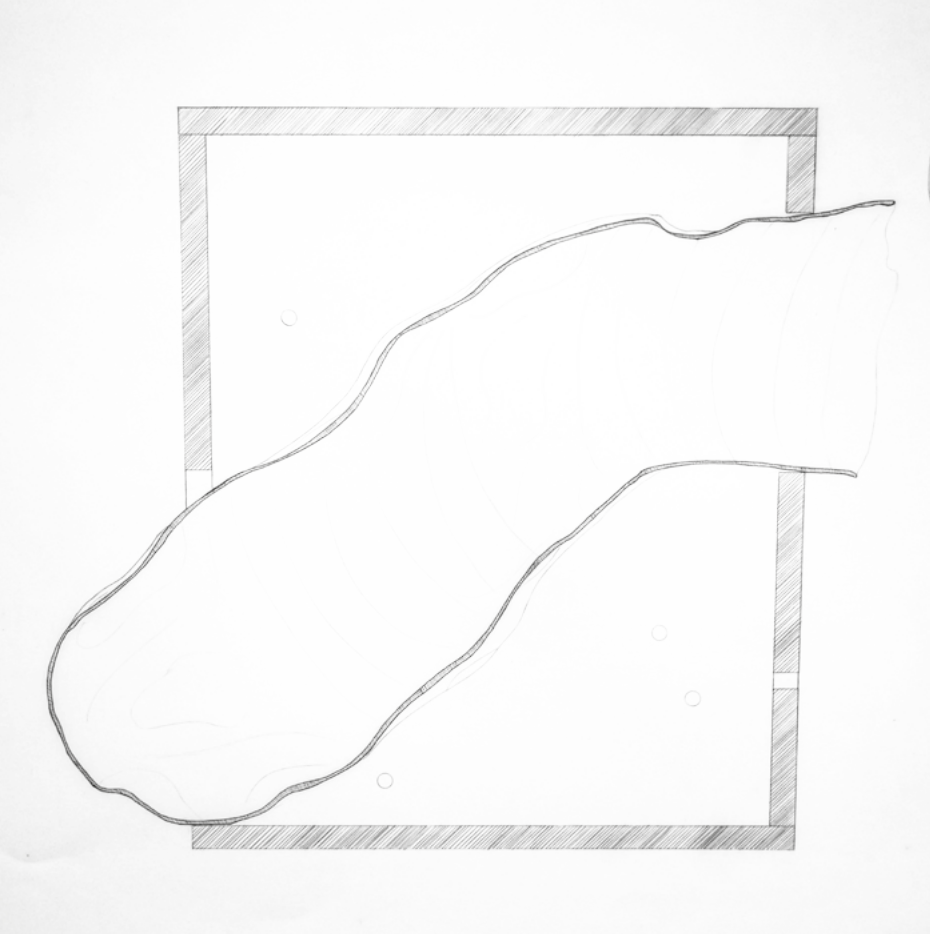
Pläne im Massstab 1:75



Grundriss



Ansicht



Schnitt A

Verkrochen (2016)
Tobias Maurer

Institut Innenarchitektur
& Szenografie, HGK Basel

Dozentin: Eva Hauck
Assistenz: Bernhard Schweizer

beobachten
spielen dich
Versteck
Sommerstrahlen
Winter
Vogelnest
Raum
mysteriös
Feld
braun
grün
Domröschen
Tropfen
Diddeldit
dynamik
Herz
Vogelstreck
Laub
Gestrüpp
Hügel
Ast
wahr
Äste
Hecke
Hexe
Käfig
Vogel
Herbst
Blatt
fruchtbar
organisch
Bio
Kräftig
Frühling
Mysterium
Schnee
wachsen
Krautig

